



Schneckenportraits

1. Weinbergschnecke
2. Schwarzmündige Bänderschnecke
3. Weissmündige Bänderschnecke
4. Gefleckte Schnirkelschnecke
5. Genabelte Strauschnecke
6. Märzenschecke
7. Rötliche Laubschnecke
8. Karthäuserschnecke
9. Riemenschnecke
10. Kantige Laubschnecke
11. Schliessmundschnecken
12. Maskenschnecke
13. Weitmündige Glanzschnecke
14. Schüsselschnecke
15. Berg-Turmschnecke
16. Achatschnecke
17. Steinpicker
18. Gerippte Grasschnecke

**Achtung: Die Abbildungen sind nicht
massstabgetreu!**

Quellen:

<http://www.weichtiere.at>

Turner H. & al.; Fauna Helvetica, Mollusca, Atlas;

CSFG und SEG, Neuchâtel 1998

Hausser J.; Fauna Helvetica, Mollusca, identification;

CSFG, Neuchâtel 2005

Abbildungen:

Garaux



Original-Grösse
Höhe / Breite

Weinbergsschnecke

Helix pomatia

Breite: 32 – 50 mm

Höhe: 28 – 40 mm

Nabel nicht sichtbar

ca. 4 Windungen

Gehäuse: Hellbeige bis gräulich, Lippe weiss

Körper: hell

Lebensraum: Gärten, Hecken, Weinberge(!); ursprünglich in lichten, warm-feuchten Wäldern und Gebüsch

Verbreitung: sehr häufig

Besonderes: Die grösste einheimische Schneckenart. Im Winter verschliesst sie ihr Gehäuse mit einem Kalkdeckel.

Sie gilt als Delikatesse. Für die Küche kommen aber nur Schnecken aus der Schneckenzucht in Frage, in der Natur dürfen die Weinbergsschnecken nicht gesammelt werden.

Original-Grösse
Höhe / Breite



Schwarzmündige Bänderschnecke

Cepaea nemoralis

Breite: 18 – 25 mm

Höhe: 10 – 20 mm

Nabel nicht sichtbar

ca. 4 Windungen

Gehäuse: Die Grundfarben sind gelblich, rosa oder bräunlich. Das Gehäuse kann zwischen ein und fünf schwarze Bänder aufweisen, aber auch ganz ungebändert sein.

Körper: hell rötlich bis gräulich

Lebensraum: Lebt mit Vorliebe in Gärten, aber auch in Wiesen, Hecken und an Waldrändern.

Verbreitung: sehr häufig

Besonderes: Nach der Winterruhe löst sich die dunkle Lippe wegen des Wachstums für einige Wochen auf und bildet sich anschliessend neu.

Eine der beiden Arten, welche im Rahmen des Projektes „Evolution MegaLab“ angeschaut werden.



Original-Grösse
Höhe / Breite

Weissmündige Bänderschnecke

Cepaea hortensis

Breite: 14 – 20 mm

Höhe: 12 – 16 mm

Nabel nicht sichtbar

ca. 4 Windungen

Gehäuse: Die Grundfarben sind gelblich, rosa oder bräunlich. Das Gehäuse kann zwischen ein und fünf schwarze Bänder aufweisen, aber auch ganz unbändert sein.

Körper: hell rötlich bis gräulich

Lebensraum: Lebt in Wäldern, insbesondere in Bachschluchten und Auen, aber auch in Sumpf- und Riedwiesen. Gärten, Parks oder Hecken werden ebenfalls besiedelt.

Verbreitung: häufig

Besonderes: Etwas kleiner als die Schwarzmündige Bänderschnecke.

Eine der beiden Arten, welche im Rahmen des Projektes „Evolution MegaLab“ angeschaut werden.



Original-Grösse
Höhe / Breite

Gefleckte Schnirkelschnecke

Arianta arbustorum

Breite: 14 – 28 mm

Höhe: 10 – 22 mm

Nabel kaum sichtbar

5 – 6 Windungen

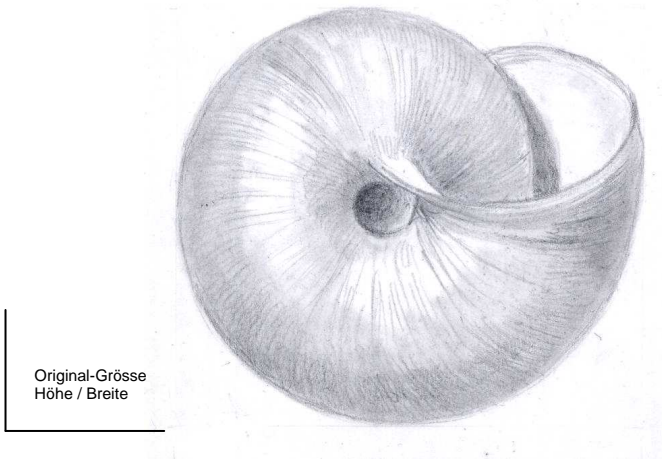
Gehäuse: Färbung sehr variabel; braun mit feinen, hellen, länglichen Flecken; manchmal mit dunkelbraunem Band. Die Mündung hat eine starke weisse Lippe.

Körper: dunkel

Lebensraum: Wälder und Gebüsche aller Art

Verbreitung: häufig

Besonderes: ernährt sich hauptsächlich von grünen Blättern



Original-Grösse
Höhe / Breite

Genabelte Strauschschnecke

Fruticicola fruticum

Breite: 13 – 23 mm

Höhe: 10 – 19 mm

Ø Nabel $\leq \frac{1}{6}$ Breite

5 – 6½ Windungen

Gehäuse: kugelförmig, einfarbig weiss oder schwach gelb; bei lebenden Tieren intensiv gelb; selten bräunlich; leicht durchscheinend, manchmal mit schwachem braunem Seitenband; Nabel tief und offen

Körper: Mit Ausnahme der Fühler hell; unregelmässige dunkle Flecken des Mantels sind durch das Gehäuse hindurch sichtbar

Lebensraum: Bevorzugt lichte Wälder, Gebüsche und Hecken, feuchte Wiesen in Waldnähe sowie Hochstaudenfluren wie Brennnesselbestände. Kalk- und Wärme liebende Art.

Verbreitung: In Tieflagen des Mittellandes und Jura

Besonderes: Bei Wärmeeinbruch im Winter erwacht diese Art und ist daher gelegentlich auch im Winter anzutreffen

Original-Grösse
Höhe / Breite



Märzenschnecke

Auch: Weisse / Grosse Turmschnecke
Zebrina detrita

Breite: 8 – 12 mm

Höhe: 12 – 25 mm

Nabel nicht sichtbar

6½ bis 7 Windungen

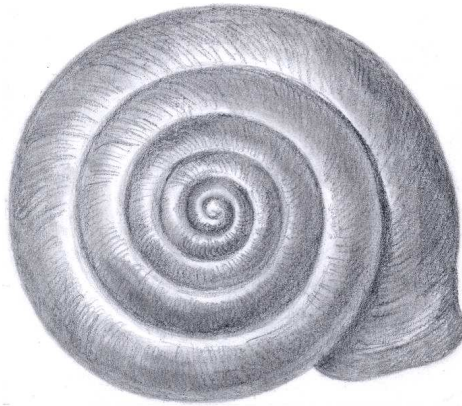
Gehäuse: Weiss – beige bis hellbraun, oft mit unregelmässigen Streifen; wirkt „porzellanig“

Körper: gelblich-grau bis hellgrau, wird im Spätherbst etwas dunkler, im Frühling heller

Lebensraum: Sonnige, trockene Standorte wie Trockenwiesen, Weinberge

Verbreitung: Wo sie vorkommt, ist sie häufig, die Bestände sind aber lokal begrenzt

Besonderes: Kriechen im Sommer Grasstängel hoch, um der grossen Hitze in Bodennähe zu entkommen



Original-Grösse
Höhe / Breite

Rötliche Laubschnecke

Monachoides incarnatus

Breite: 13 - 16 mm

Höhe: 6 - 9 mm

Nabel zum Teil bedeckt

5 - 6 Windungen

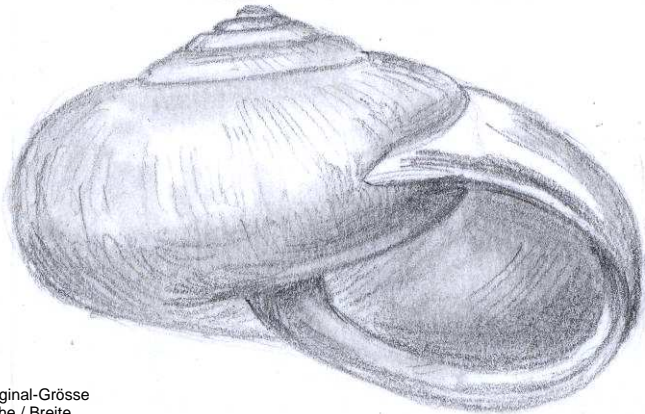
Gehäuse: rötlich - beige, leicht glänzend; rötliche Lippe

Körper: hell-beige

Lebensraum: Autobahn- / Eisenbahnborde; feuchte Standorte in Wäldern und Hecken sowie Krautsäume, sumpfige Wiesen; gerne an Gewässern

Verbreitung: recht verbreitet

Besonderes: Unterscheidung zu Karthäuserschnecke schwierig!



Original-Grösse
Höhe / Breite

Karthäuserschnecke

Monacha cartusiana

Breite: 9 - 17 mm

Höhe: 6 - 10 mm

Nabel sehr eng

5 - 6 Windungen

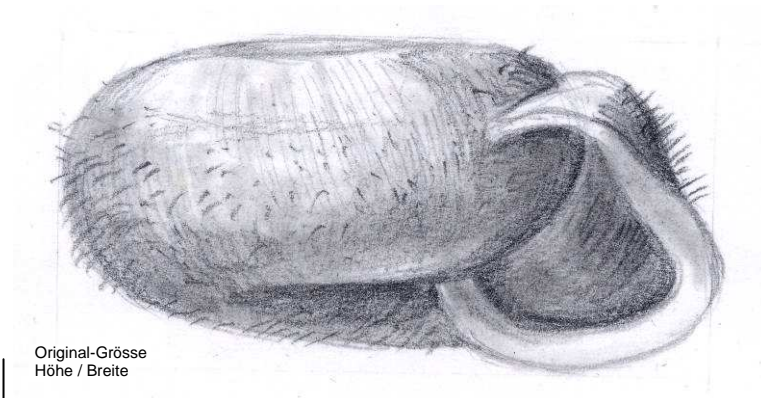
Gehäuse: rötlich - weiss, mit rötlicher Lippe; gelegentlich mit braunen Spiralbändern

Körper: hell-beige bis gräulich

Lebensraum: Autobahn- / Eisenbahnborde; sonnige Wiesen, Waldränder; Fluss- und Seeufer

Verbreitung: selten, gefährdet

Besonderes: Unterscheidung zu Rötlicher Laubschnecke schwierig!



Original-Grösse
Höhe / Breite

Riemenschnecke

Helicodonta obvoluta

Breite: 11 - 15 mm

Höhe: 5 - 7 mm

Nabel weit, rund

Gehäuse: auf einer Ebene aufgerollt, wie ein aufgerollter Gürtel; mehrere Wülste an der Mündung

Körper: grau

Lebensraum: Streuschicht warmer, feuchter Laub- und Mischwälder

Verbreitung: recht häufig

Besonderes: Gehäuse lebender oder frisch toter Tiere sind behaart, die Haare zerfallen aber sehr rasch



Original-Grösse
Höhe / Breite

Kantige Laubschnecke

Hygromia cinctella

Breite: 10 – 12 mm

Höhe: 6 – 7 mm

Nabel kaum sichtbar

5 - 5½ Windungen

Gehäuse: mit deutlichem Kiel, der sich als heller Streifen zeigt; nur schwach gefärbt, leicht durchscheinend

Körper: hellgrau

Lebensraum: vor allem in Gärten, seltener in Hecken und Wäldern, gerne in Gewässernähe

Verbreitung: Die Art wurde, insbesondere mit Gartenerde, verschleppt und vermehrt sich nun massenweise, vor allem in Gärten und darüber hinaus im Bereich von Siedlungen.

Besonderes: Die Kantige Laubschnecke ist wohl bei uns bereits die häufigste Gehäuseschneckenart im Garten.

Original-Grösse
Höhe / Breite



Familie der
Schliessmundschnecken
Clausiliidae

Breite: 3 - 4 mm

Höhe: 12 - 20 mm

Nabel nicht sichtbar

links gewunden!

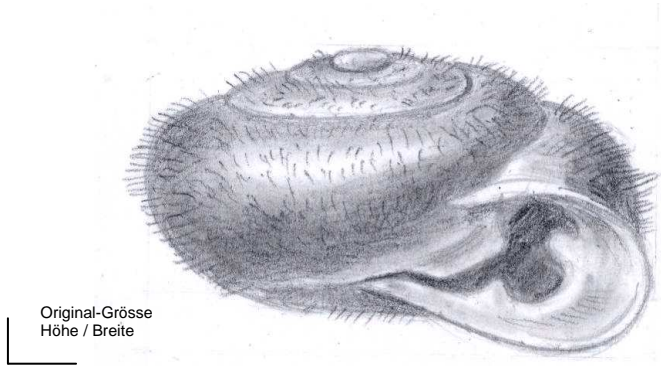
Gehäuse: Alle Schliessmundschnecken weisen ein links gewundenes Gehäuse auf. Es ist bräunlich gefärbt und weist meist eine verdickte Mündung mit weissem Rand auf. Das Verhältnis Höhe: Breite ist bei allen ähnlich. Die Bestimmung auf Art-Ebene ist anspruchsvoll, in der NW-Schweiz wurden insgesamt 12 Arten nachgewiesen.

Körper: dunkelgrau

Lebensraum: Schliessmundschnecken leben in erster Linie in Wäldern. Sie leben in der Laubstreu; einige Arten auch an Steinen und Felsen. Bei trockenem Wetter findet man sie auch an Baumstämmen.

Verbreitung: Die verschiedenen Arten sind unterschiedlich häufig. Zusammengenommen sind die Schliessmundschnecken sehr verbreitet und sehr häufig.

Besonderes: Die Windungsrichtung des Gehäuses ist speziell. Bauernregel: wenn eine längere Trockenzeit bevorsteht, kommen die Schliessmundschnecken von den Baumstämmen herunter. Solange sie oben bleiben, folgt bald Regen.



Maskenschnecke

Isognomostoma isognomostomos

Breite: 7 – 11 mm

Höhe: 4 – 7 mm

Nabel nur schlitzförmig zu erkennen

behaart

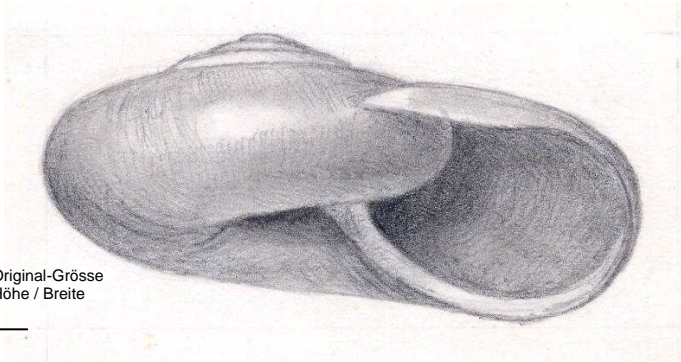
Gehäuse: braun; Gewinde nur wenig erhoben; auffällige Zähne in der Mündung

Körper: grau

Lebensraum: feuchte Wälder und Gebüsche, besonders in Auenwäldern häufig; lebt vorzugsweise unter Totholz in dichter Bodenvegetation

Verbreitung: vor allem in der West- und Nordschweiz anzutreffen

Besonderes: Die Mündung erinnert an ein grinsendes Gesicht, daher hat die Maskenschnecke ihren Namen.



Weitmündige Glanzschnecke

(Wachsschnecke)
Aegopinella nitens

Breite: 8 – 11 mm

Höhe: 5 mm

Nabel rund, relativ weit
(rund 1mm Ø)

leicht glänzendes Gehäuse

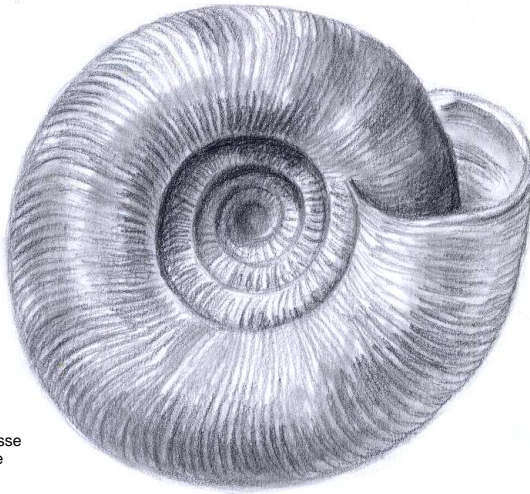
Gehäuse: durchscheinend hellbraun bis grünlich; zur
Mündung hin erweitert

Körper: gräulich

Lebensraum: Lebt in der Laubstreu feuchter Wälder

Verbreitung: relativ häufig im Jura und Mittelland

Besonderes: in der Nordwestschweiz kommen insgesamt 12
Arten von Glanzschnecken vor, die zum Teil sehr
ähnlich aussehen



Original-Grösse
Höhe / Breite

Schüsselschnecke

Discus rotundatus

Breite: 6 mm

Höhe: 3 mm

Unterseite mit tiefem „Trichter“

5 ½ bis 6 Windungen

Gehäuse: gelb-braun mit rötlichen Querbändern; deutliche Rippen; untere Seite deutlich vertieft wie Schüssel

Körper: bläulich, Fuss weiss (im Süden dunklere Körper)

Lebensraum: Waldart, lebt in der Streuschicht und an altem Holz

Verbreitung: recht verbreitet

Besonderes: kommt bis in recht grosse Höhen vor, in der Schweiz bis auf 2550 müM gefunden

Original-Grösse
Höhe / Breite



Berg-Turmschnecke

Ena montana

Breite: 14 – 17 mm

Höhe: 6 – 7 mm

Nabel nicht sichtbar

7 – 8 Windungen

Gehäuse: braun, z.T. ausgebleicht bis weisslich; Mündung heller; Oberfläche fein gerippt

Körper: dunkelbraun bis violettbraun z.T. mit dunklen Flecken

Lebensraum: Wälder, sowohl Auen- wie auch Mischwälder und Nadelwälder

Verbreitung: recht verbreitet

Besonderes:



Original-Grösse
Höhe / Breite

Achatschnecke

Gemeine Glattschnecke
Cochliocopa lubrica

Breite: 4 mm

Höhe: 7 mm

bis 7 Windungen

Gehäuse: bräunlich bis rötlich oder gräulich, leicht glänzend

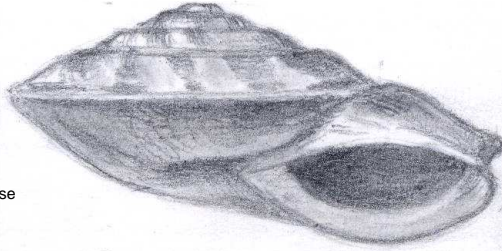
Körper: gräulich

Lebensraum: lebt an mässig feuchten Stellen, sowohl im Wald wie im offenen Land, in Wiesen; auch auf Absätzen und Bändern im felsigen Gebiet

Verbreitung: recht häufig

Besonderes: zwei sehr ähnliche Arten, die allein am Gehäuse kaum zu erkennen sind

Original-Grösse
Höhe / Breite



Steinpicker

Heliciconalapa lapicida

Breite: 12 – 20 mm

Höhe: 7 – 9 mm

Nabel weit, offen

5½ Windungen

Gehäuse: linsenförmig flach mit einem deutlichen Kiel an der äussersten Windung; graubraun bis rötlich, mit dunkleren Flecken

Körper: dunkelbraun

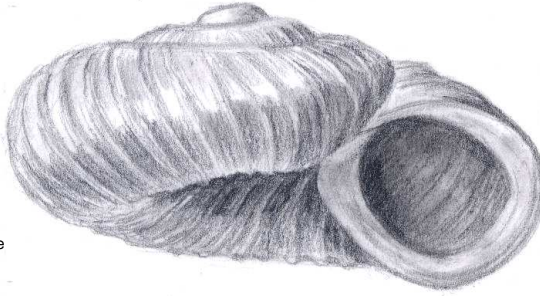
Lebensraum: mit Vorlieben an Felsen in Laubwäldern; sowohl auf Kalk wie auch auf anderen Gesteinen

Verbreitung: recht verbreitet

Besonderes: klettert bei feuchtem Wetter gerne Baumstämme hoch; ernährt sich von Algen- und Flechtenbelägen auf Fels und Holz

Durch sein flaches Gehäuse kann sich der Steinpicker in trockenen Zeiten in Felsritzen oder Rindenspalten zurückziehen.

Original-Grösse
Höhe / Breite



Gerippte Grasschnecke

Vallonia costata

Breite: 2,5 mm

Höhe: 1,5 mm

Nabel weit, offen

3 bis 3½ Windungen

Gehäuse: gegen die Mündung hin stark abgesenkt;
Oberfläche gerippt

Körper: hell, beinahe durchsichtig

Lebensraum: Am liebsten in trockenen Wiesen und an sonnigen
Felsen. Aber auch in eher feuchten Wiesen und
lichten Wäldern.

Verbreitung: recht häufig, vor allem auf kalkhaltigen Böden

Besonderes: Die Grasschnecken sind wirklich winzig!
Normalerweise finden sie die Schneckenforscher
nur, wenn sie Laubstreu oder Erde aussieben.